FESTGEMEINSCHAFT
1200 Jahre Soyen

Das Jubiläumsjahr 2016

Die Höhepunkte eines erfolgreichen Jahres

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Grußwort	3
Lichteradvent	4-5
Silvesterfeuerwerk	6-7
Faschingsball	8-9
Soyener Frauentag	10
Aktion Strickbaum	11
Barnabas	12-13
Maibaum	14-15
Bankerlweg	16-17
Kabarett	18-19
Bieranstich	20-21
Klassentreffen	22-23
Festgottesdienst	24-25
Kesselfleischessen	26
Lesung Bartholomäus Grill	28
Rocknacht	29
Drachenbootrennen	30-31
Krimi	32-33
Schießsport – früher und heute	34-35
TSV- Sportwochenende	36-37
Bauernmarkt – Altes Handwerk	38-39
Jubiläumswandertag	40-41
Chöre	42-43
Fotowanderausstellung	44-45
Adventsfeier	46
Dank an die Festgemeinschaft	47
Bierprobe/ Danke	48-49
Pinnwand	50
Sponsoren	51

Impressum:

Titel: Das Jubiläumsjahr
Auflage: 1200 Stück
Erscheinungsdatum: Februar 2017
Herausgeber: Festgemeinschaft 1200 Jahre Soyen- Riedener Str. 11, 83564 Soyen
Layout: Peter Oberpriller „Das Soyener Bürgerblatt“
Koordination und Schlußredaktion: Gemeinde Soyen
Druckerei: Weigand Wasserburg am Inn

Beiträge, Artikel und Fotos:

Für die Inhalte der Texte zeichnen die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Verein/Institution	***Ansprechpartner/in***
Barnabas Team	Barnabasteam
Burgschützen Rieden	Claudia Proksch
Circle of Friends	Gabi Freundl
Das Soyener Bürgerblatt	Toni Schillhuber/Peter Oberpriller
FFW Soyen	Georg Riedl
Gartenbauverein Rieden-Soyen	Werner Feuerer
Generation 60+	Hans-Peter Rummel
Katholische Landjugend Rieden-Soyen	Evi Ganslmeier
Katholischer Frauenbund Soyen Rieden-Soyen	Maria Hinterberger
Maibaumfreunde Soyen-Kirchreit e.V.	Johannes Dirnecker
Schützengesellschaft Soyen e. v.	Josef Machl
Soldaten- und Kriegerkameradschaft Rieden-Soyen	Sebastian Freundl jun.
Soyener Handarbeitsgruppe	Maria Rummel
TSV Soyen	Peter Müller

Teilweise wurden Pressetexte übernommen. Wir danken Michael Wagner, Sebastian Schindler, Hermann Simeth, Maike Bederna und vielen ungenannten Fotografen/innen für die Unterstützung.

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

was wäre ein besonderer Geburtstag ohne Feier und Feierlichkeit, ohne Gäste und Helfer, ohne Musik oder Tanz, ohne Unterhaltung und Lachen, ohne Innehalten und Gedenken, ohne Sie bzw. ohne euch?
Wir schauen zurück auf ein Jubiläumsjahr 2016, das abwechslungsreicher, ansprechender, engagierter, harmonischer und gelungener nicht hätte gestaltet werden können. Anlass genug, die zahlreichen Ereignisse unseres beachlichen 1200. Geburtstages in diesem Heft noch einmal für Sie zusammenzufassen.
Lehnen Sie sich also zurück, stöbern Sie in den Berichten unserer Veranstalter, rufen Sie sich anhand der Fotos die Erinnerungen an diese Festtage zurück und genießen und bewahren Sie sich die vielen Eindrücke unseres gemeinsamen Geburtstages, der uns alle wieder ein Stück Gemeinschaft vermitteln konnte.
Wir wissen nicht, ob und in welcher Form in 50 oder 100 Jahren erneut ein Gemeindegeburtstag der besondern Art gefeiert werden wird. Möglicherweise aber greift 2066 oder 2116 noch einmal jemand zu diesem Heft und betrachtet und/oder erinnert sich an die dann damalige gelungene 1200-Jahr-Feier. Gleich wann und welcher Form es geschehen mag, wir wünschen zukünftig ebenso friedliche wie fröhliche Jubiläen, in gleichem Maße, wie wir es in 2016 erleben durften.
Nun wünsche ich Ihnen sowohl viel Freude mit diesem Jubiläumsheft als auch Ihnen und auch uns ein weiterhin gutes Leben in unserer Gemeinde und grüße Sie herzlich aus dem Rathaus Soyen.

Karl Fischberger, Ihr Bürgermeister

Lichteradvent im Zeichen der 1200 Jahrfeier

Landfrauen veranstalteten einen grandiosen Weihnachtsmarkt

Der Lichteradvent in Kirchreit, welcher alle zwei Jahre stattfindet, stand dieses Jahr wie alle Veranstaltungen, ganz im Zeichen der 1200- Jahr- Feier Soyens.
Die Landfrauen waren für die Organisation und Gestaltung der Veranstaltung am 20. Dezember rund um die Kirche in Kirchreit maßgeblich zuständig. Ab 14 Uhr wurde der adventliche Nachmittag mit dem Kinderchor, den Flötenkindern, der Gruppe Bel Canto, der Möslberger Musik, dem Sonett und den Jagdhornbläsern musikalisch gestaltet. Abends sangen Circle of Friends, Seitenblicke und der Jugendchor in der Kirche. Bei Eintritt der Dämmerung kamen die über 500

Lichter auf der Kirchenmauer zu voller Geltung.
In den Hütten sorgten Rehragout, Hauberlinge, Schuxen, Gegrilltes, selbstgemachte Liköre, Punsch, Honig, Glühwein und Kuchen für das leibliche Wohl und eine gute Stimmung. Hobbykünstler trugen mit Gebasteltem, Gestricktem oder Gemalten so zu manchem Weihnachtsgeschenk bei. Auch eine alte Holzgrippe konnte bewundert werden. Um 17:30 Uhr kam dann auch noch der Nikolaus in Begleitung des Krampus nach Kirchreit und zog seine Runden über den Markt. Um einen Kaminofen konnte man den Abend mit Glühwein und anderen Köstlichkeiten besinnlich und gemütlich ausklingen lassen.

Feuerwerk in Soyen

Ein gelungener Start ins Jubiläumsjahr

Es sollte ein Silvester für die Bürger der Gemeinde Soyen sein, verzichtet wurde auf große Werbung und umfangreiches offizielles Programm. Stattdessen galt das Motto: Lassen wir es zusammen krachen!
Noch nie zuvor gab es ein Großfeuerwerk in Soyen, anlässlich des Jubiläumsjahres 2016, in dem die Gemeinde ihr 1200-jähriges Bestehen feierte, erschien es Bürgermeister Karl Fischberger jedoch angebracht. Und viele Bürger/innen fanden Gefallen an dem Vorschlag, zu diesem Jahreswechsel auf ein privates Feuerwerk zu verzichten und stattdessen ein gemeinsames Event finanziell zu unterstützen. So trafen sich ca. 1000 Bürger an diesem Abend auf dem Bahngelände und bestaunten und bejubelten ein gigantisches Musikfeuerwerk, dem konnte der Nebel nichts nehmen, im Gegenteil, die Kulisse vor dem See gestaltetete sich malerisch, zahlreiche Feuerschalen sowie die musikalische Untermalung sorgten für eine außergewöhnliche Atmosphäre. Es war den Bürger/innen anzumerken und anzuhören, dass sie Gefallen an diesem Spektakel fanden.

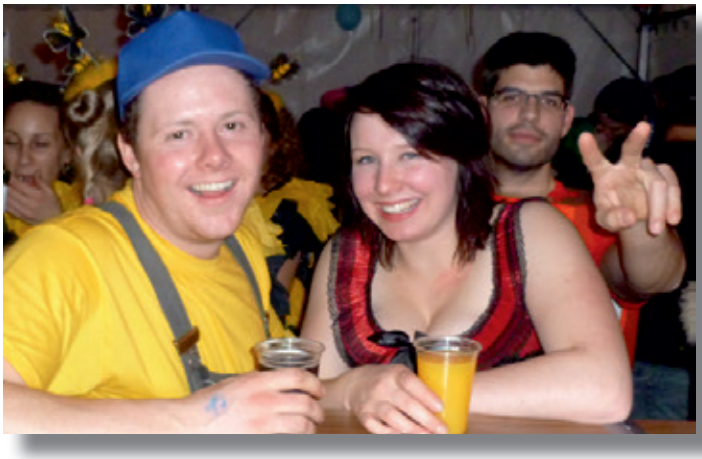
Viele Helfer/innen arbeiteten an und für dieses Projekt, vom Zeltaufbau bis zum Ausschank, von der Straßensperrung und Sicherung bis hin zum Aufräumen und Reinigen, die Festgemeinschaft organisierte perfekt und investierte große Mühe und Zeitaufwand.
Das Feuerwerk war der Beginn eines besonderen Jahres für Soyen, es schlossen sich viele weitere Veranstaltungen an, ein gleichermaßen außergewöhnliches wie sorgfältig vorbereitete Angebot, das unserer Gemeinde einen gemeinschaftlichen Geburtstag ermöglichte.

Feuerwehrball im Spritzenhaus

Von Polonaise bis Walzer war alles dabei

Aufgrund der 1200- Jahr- Feier von Soyen wurde dieses Jahr das beliebte Herbstfest der Freiwilligen Feuerwehr Soyen durch einen Faschingsball ersetzt, das Konzept blieb dennoch das Gleiche: Gutes Essen, eine Schenke, Barbetrieb und eine Live-Band für die musikalische Umrahmung, kurzum Gaudi für Groß und Klein, bis tief in die Nacht hinein. Als Location wurde wieder das Feuerwehrhaus gewählt, diesmal wurde die Band Flash Light aber so platziert, dass auch genügend Platz zum Tanzen blieb. Das wurde auch ausgiebig auf dem extra hierfür verlegten Boden getan, von Polonaise bis Walzer war alles dabei. Noch diverser als die Tänze und Tanzstile waren die Kostüme, wie sich das für einen Faschingsball gehört. Einige taten sich schon im Vorfeld zusammen und kamen in abgestimmten Kostümen, so war ein Trockenschwimmkurs mit Badeanzügen und Badekappen da, aber auch ein Bienenschwarm mit fleißigen Arbeiterinnen, Drohnen und Imker. Die Veranstalter waren an den gelben Grisu-T-Shirts,

den Blauen Kappen und den alten Ölwehrhosen zu erkennen. Aber auch Klassiker wie Clown, Pirat und diverses Getier waren unterwegs. Die Vielfalt an Kostümen war großartig, vielen sah man an, dass sie in Eigenarbeit entstanden waren, schöner als man sie hätte irgendwo kaufen können. Die Band machte bei dem wilden Verkleiden mit und zog sich während des Abends mehrfach um, mal traten sie als Strafgefangene, mal als Soldaten auf. So sorgten sie mit Humor und vor allem viel (Faschings-)Musik für Stimmung und gute Laune. Natürlich war auch wieder die Bar im Vorzelt aufgebaut, um die Feiernden nicht auf dem Trockenen sitzen zu lassen.
Die allgemeine Resonanz auf den Faschingsball war sehr positiv. Nächstes Jahr wird die Feuerwehr wieder ein Herbstfest veranstalten, in gewohnter Manier, zu dem hoffentlich viele feierwütige Gäste begrüßt werden dürfen.



Ein Jubiläumstag nur für Frauen

Viele Aktionen zum Weltfrauentag im Pfarrzentrum

Zeitnah zum Weltfrauentag veranstaltete der Frauenbund Soyen seinen eigenen Frauentag.
Bereits am Freitag wurden rund 700 Teile für den Kleidermarkt abgegeben. Die ersten Frauen fanden am Samstag ab 10.00 Uhr den Weg ins Pfarrzentrum. Passend zum Kleidermarkt wurden den ganzen Tag eine individuelle Typ- und Stilberatung sowie eine Vorführung von kosmetischen und pflegerischen Artikeln angeboten. Großen Anklang fand auch die Bücherausstellung, die auf Frauenliteratur abgestimmt war. Frau Grosse vom Diozösanverband informierte umfassend über das Wesen und Wirken des Frauenbundes. Die Heilpraktikerin, Frau Ströhm, machte die Frauen in ihrem Vortrag auf die Auswirkungen der Körpersprache aufmerksam. Für Verpflegung war den ganzen Tag über gesorgt. Den Abschluss des Frauentages bildete am Abend die ausverkaufte Vorstellung des Kabarett-Duos „Steckerlfisch und Schlagsahne“. Das Duo führte dem Publikum alle Facetten des Ehelebens und sonstige alltägliche Geschichten in sehr lustiger Weise vor. Am Anfang der Vorstellung und in der Pause bewirtete der Frauenbund seine Gäste. Um Mitternacht ging für den Frauenbund Soyen ein schöner und gelungener Tag zu Ende.

SOYENER HANDARBEITS-GRUPPE

Begegnungen mit Menschen e.V.

Originell-fröhlich-künstlerisch – der Strickbaum

Stricken für die Nepalhilfe mit gelungener Baumaktion

Originell – fröhlich – künstlerisch –vielleicht sogar etwas verrückt mutet sich der Jubiläumsbeitrag der „Soyener Handarbeitsgruppe“ an. Auf jeden Fall aber war es eine wunderbare Idee, die wir beide, Marianne Oberpriller und Maria Rummel, mit großer Begeisterung und Engagement umsetzen konnten. Dennoch war es ein hochgestecktes Ziel, die Eiche in Soyens Dorfmitte auf dem Grundstück der RSA Soyen – Umfang 3,60 m – noch vor dem Maibaum-Aufstellen zu schmücken. „Gemeinsam Großes erreichen“ – war ein wichtiger Hintergrund dieser Aktion, die erstaunlich, ja geradezu unerwartet, von vielen verstanden wurde. 15,3 kg Restwolle wurden verarbeitet, Rechtecke, Quadrate in vielen Farben, Mustern und unterschiedlichen Größen rechtzeitig abgeliefert, anschließend in riesige Bahnen zusammengefügt und dann am 16. April im Rahmen einer ausgesprochen netten Veranstaltung am Baum befestigt. Auch hierbei durften wir wieder eine überwältigende Unterstützung in Anspruch nehmen, für die wir uns nochmals bei allen ganz herzlich bedanken möchten. Plötzlich erfuhr „unser pfiffiger Jubiläumsbeitrag“ auch noch unglaubliches Medieninteresse. Nicht nur OVB-Online, die Tageszeitung, das Soyener Bürgerblatt, sondern auch das Regionalfernsehen staunten, wie wir meinen, über diesen tollen Jubiläumsbeitrag, und berichteten darüber. Mit gespendetem Kuchen und Kaffee wurden die Schaulustigen von zwei freundlichen Damen liebevoll bewirtet. Den Erlös daraus in Höhe von 250,- Euro konnten wir dem Verein „Begegnungen mit Menschen e.V.“ übergeben, den wir mit unserer Aktion „Maschen für Nepal“ auch weiterhin unterstützen möchten. In voller bunter Pracht, zudem noch mit dem Gemeindewappen geschmückt, soll der Baum jedem Betrachter eine Botschaft vermitteln: „Freude, Fröhlichkeit und ein friedliches Miteinander“. Die Freude über das Gelingen dieser Veranstaltung war noch nicht verblasst, nahmen wir mit den nächsten umliegenden „Baumbesitzern“ Kontakt auf, fragend nach der Erlaubnis, auch deren Bäume zu umwickeln, denn fertige Strickteile hatten wir immer noch genügend, die wir selbstverständlich auch alle präsentieren wollten. Zwei weitere Samstage zogen wir beide dann noch mit Staffelei und Leiterwagen durchs Dorf und befestigten, immer noch angetan von diesem fantasievollen und lebendigen Gemeinschaftsprojekt, auch noch das letzte Strickteil an Bäumen auf dem Hinterberger-Grundstück, bei der Apotheke und auch noch an einem Stamm schräg gegenüber. Wir haben Begeisterung gesät und große Unterstützung geerntet und dadurch einen doch sehr originellen Beitrag für dieses wundervolle Jubiläumsjahr von Soyen „abgeliefert“ Die Gelegenheit möchten wir nutzen, uns nochmals bei allen ganz herzlich zu bedanken, die in irgendeiner Weise unterstützend zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben.

10 Jahre Barnabas

Über 400 Gäste beim Jubiläumsspektakel

„A Starkbierfest ohne Starkbier, a Fastenpredigt ohne Fastenzeit?“ Bei den Soyenern läuft halt alles ein bisserl anders. Trotzdem ließen sich über 400 Gäste die Fastenpredigt von Bruder Barnabas beim 10. Bierfest in Rieden nicht entgehen.

Den Zeitpunkt für das Bierfest habe man bewusst gewählt, erklärte Peter Oberpriller, einer der hauptverantwortlichen Organisatoren, nicht ohne Augenzwinkern. Schließlich jähre sich ja an diesem Festtag das bayerische Reinheitsgebot exakt zum 500. Male. Bei einem mit 7,30 Euro für die Maß noch moderatem Bierpreis störte es nicht unbedingt, dass auf Programm und Speisekarte Allergiker explizit vor den angebotenen Speisen gewarnt wurden. Die Gäste waren ohnehin eher wegen des Bieres sowie der zu erwartenden Auftritte ins Zelt der Wirtsleute Traudi und Bert Häuslmann gekommen.

Und die hatten es in sich. Bereits beim Auftritt der Landfrauen mussten sich die Dorfgrößen einiges gefallen lassen. Angelehnt an die Klassiker der Grimmschen Märchenwelt und mit viel Wortwitz wurde aus dem zweiten Bürgermeister Peter Müller, den man nur mit rotem Pullover kennt, das Rothemdchen. Das Rathaus avancierte kurzer Hand zum Märchenschloss von King Karl Fischberger. Aus der Gemeinderätin und Beauftragten für Asylsuchende, Afra Zantner, wurde das Schneewittchen, welches sich aber nicht auf der Suche nach den sieben Zwergen, sondern den 48 Flüchtlingen befand. Diese waren ja bis dato noch immer nicht vollständig in der dafür geplanten Unterkunft eingezogen.

Unglücklicherweise wurde aber genau in diesem Moment die sonst so heile Soyener Märchenwelt von einem 1200 Jahre dauernden Schlaf heimgesucht, welcher auch vor dem Rathaus mit seinen Gemeinderäten nicht halt machte. Gemeinderats-Neuzugang Holger Kalvelage erwischte es sogar noch vor dem Eingang zum Rathaus. Nur sein Mund bekam das nicht mit und redet ununterbrochen weiter, zur Freude der anwesenden Festgäste. Beste Voraussetzungen für die darauf folgende Fastenpredigt von Bruder Barnabas alias Alois Trautbeck.
Wie auch in den vergangenen Jahren beim kommunalen Derblecken zeichnete sich Gemeinderat, Landwirt und Tierwohl-Preisträger Frieder Meidert

wieder als Autor für die Predigt verantwortlich. Und so konnte Bruder Barnabas wieder ordentlich den Gemeindeoberen die Leviten lesen. Angefangen beim zweiten Bürgermeister Peter Müller, der während der Abwesenheit des Dorfersten Karl Fischberger alles durcheinander gebracht hatte, musste auch hier wieder Gemeinderat Holger Kalvelage, auch „Haus-am-See-Holger“ genannt, für Spott herhalten. „Wennsd an Preissn hörst, der´s redn nimmer aufhört, dann is as“, so Barnabas.

Für die Zeit des Ruhestands von Bürgermeister Fischberger müsse man sich in Soyen schon auf eine neue Partei einstellen. Diese heiße dann nicht mehr Wählergemeinschaft sondern AfC, Alternative für Charly. Ebenso gebe es dann beim Haus-am-See-Holger eine AfF, eine Alternative für den Fischerwirt. Dort findet auch am 18. Juni das große Drachenbootrennen anlässlich der 1200- Jahr-Feier statt. „Do hamm se scho an Hauffa ogmeldt“, so Barnabas. „Schuldrachen, Gemeindedrachen und Hausdrachen.“

Auch vor dem zur Zeit stattfindenden Breitband-Ausbau im Gemeindegebiet machte der Geistliche nicht halt. Das Kürzel der ausführenden Firma NGN, bedeute nämlich in Wirklichkeit: Nix Gnaus Ned! Gleich um mehrere Monate hatten sich die notwendigen Bauarbeiten verzögert. „Mit allem ham de g´rechnet. Aber net damit, dass ma im Januar so an Winter griagn“, höhnte Bruder Barnabas. „Hoffentlich sanns im März ned vom Frühjahr überrascht word´n!“. In der Festschrift, so seine Prophezeiung, werde stehen: Soyen – das Dorf mit viel E-Lan aber wenig W-Lan!
Aber auch der Brandanschlag auf die geplante Flüchtlingsunterkunft war Inhalt der Predigt. Wo denn die Deppen den Brandbeschleuniger her gehabt hätten, so seine Frage. Mit Sicherheit nicht von der daneben gelegenen Tankautomaten-Stelle

Maussen. „Als Depp tankst du da koan Tropfa. Bei dene Automaten brauchst du Minimum Mittlere Reife oder du hast studiert“, so seine Einschätzung. Deshalb habe er dort auch noch nie einen Gemeinderat beim Tanken beobachtet.

Auch seien die Landfrauen nicht mehr das, was sie einmal waren. „Von wegen: waschen, putzen, kochen. Wellness, Prosecco und Party is do ogsogt“. Aber zumindest hätten sich diese nicht den Maibaum von den Rechtmehringern stehlen lassen.

Wenige Augen blieben im Festzelt bei der halbstündigen Predigt trocken. Auch bei den späteren Auftritten des kabarettistischen Duos Harry und Toni waren die Festgäste mit dabei, als diese in bayerischer Gstanzl-Manier das Lied von den alten Rittersleut´ wieder neu aufleben ließen.

Das Fazit des Abends und somit die abschließenden Worte von Bruder Barnabas stimmten aber alle wieder versöhnlich: „Egal ob jung oder alt, ob schwarz oder weiß, mit Verständnis und Respekt für einander bleibt Soyen, was es ist: ein friedliches Dorf, wo man gern lebt!

Maibaum 2016

Zum Jubiläum unverzichtbar

Soyen bekommt 2016 einen neuen Maibaum. Das war für die Maibaumfreunde eine klare Ansage, also musste man sich erst einmal um den alten Maibaum kümmern. Am 03. Oktober 2015 war es dann soweit, man traf sich um 09:00 Uhr früh zum Umschneiden beim alten Maibaum.
In zwei Stunden war alles erledigt und man konnte sich auf den neuen Maibaum konzentrieren. Am 02. Januar 2016, traf man sich erst im Wald von Karl Fischberger der den Baum spenden wollte; leider konnte der geeignete Baum nicht gefunden werden, jedoch gab es noch eine zweite Option und zwar in Rottenhub bei Lorenz Köbinger, der es sich nicht nehmen ließ den Baum aus seinem Wald zu spenden. Nachdem man sich einig war, welche Bäume in Frage kommen, wurde beschlossen, dass er am 06.01. umgeschnitten werden soll. Man traf sich mit dem Spender im Wald. Dank guter Vorarbeit war der richtige Baum rasch ausgesucht und gefällt. Anschließend lag der Baum aufgebockt und ohne Rinde und Äste zum Trocknen im Wald und wartete darauf, von uns abgeholt und hergerichtet zu werden.
Am 19. März 2016 war es dann soweit. Mit vielen Helfern konnte der Baum den Wald verlassen und an seinen Lagerort nach Lamsöd transportiert werden. Trotz aller Bemühungen, den Baum gut zu bewachen, kam am Karfreitag, den 25. März um 08:00 Uhr früh die Nachricht: Maibaum gestohlen! Die Rechtmehringer Burschen hatten das Rennen um den Maibaum gewonnen. Nachdem sie sich zu ihrer Tat bekannt hatten, wurde ein Termin für die Auslöse verhandelt. Am 29. März war es dann soweit, es kam am neuen

Lagerort zur Verhandlung, es wurde gefeilscht und diskutiert, nach zwei Stunden endlich, von beiden Seiten ein annehmbares Ergebnis. So konnte begonnen werden, den Baum mit Hilfe der Mehringer Burschen zu bemalen und zu schmücken.
Am 01. Mai war es dann soweit, um 12:00 Uhr übergaben die Maibaumdiebe den Baum nach Soyen zurück. Bei der Übergabe am Ortsrand nahmen die Maibaumfreunde Soyen–Kirchreit e.V. ihr Eigentum wieder in Empfang. Anschließend kam der Maibaum in Begleitung der Ramsauer Musi an seinen Bestimmungsort in Soyen zurück und das Aufstellen des Maibaums konnte beginnen. Ab 11:00 Uhr wurde für das leibliche Wohl um den Maibaum und im Festzelt gesorgt. Am Abend folgte der gemütliche Ausklang mit Barbetrieb im Festzelt.

12 Jahrhunderte, 12 Bänke, 12 Tafeln

Gartenbauverein eröffnete den Jahrhundertrundweg

Für 12 Jahrhunderte 12 Bänke und 12 Tafeln – das waren die Idee und der Beitrag des Gbv zum Soyener Jubiläum.
So ist ein Rundweg um Soyen von ca. 15 km entstanden, auf dem die Besucher Daten und Ereignisse aus der Soyener Vergangenheit erfahren, die größtenteils aus den Aufzeichnungen unseres Heimatforschers Timotheus Winkler stammen, dazu wird über die nahen Burgen und Klöster erzählt, die das Leben in unseren Dörfern mitbestimmten.
Um den Leser in das jeweilige Jahrhundert eintauchen zu lassen, haben wir aber noch weiter über den Tellerrand der Soyener Geschichte hinausgeschaut und das Wesentliche eines Jahrhunderts bezüglich Kunst, Kultur, Wirtschaft, Technik und Politik zusammengetragen.
Die Bankplätze mit meist einem wunderbaren Fernblick geben dem Besucher außerdem die Möglich-

keit, sich in das Aussehen der Landschaft der früheren Jahrhunderte hineinzudenken.
Eine Wegbeschreibung des Rundwegs gibt es im Rathaus oder an der ersten Station in der Alleestraße gegenüber der Kirche.
Dort wurde am Sonntag, 29. Mai 2016, umrahmt von der „Kirchdorfer Salettlmusik“, der Bankerlweg feierlich eröffnet. Vor zahlreichen Besuchern berichtete der Vereinsvorsitzende Werner Feuerer von der Entstehung der Idee, über das Finden der Bankplätze, bis zur Fertigung der Tafeln und Bänke.
Dabei dankte er allen Grundstücksbesitzern für die Bereitstellung der Bankplätze, den Sponsoren für ihren finanziellen Beitrag für die Bänke und Tafeln und Georg Huber und Manfred Gütter für das Bauen der Bänke.
Anschließend wurde die erste Tafel von Ideengeberin Zenta Zacherl enthüllt und zusammen mit der Blasmusik zur Bank am Festplatz am Bahnhof marschiert. Hernach trafen sich alle Verantwortlichen, Sponsoren, Rundwanderer und Radler zum gemütlichen Ausklang bei Kaffee und Kuchen im „Haus am See“.

Kabarett vom Feinsten

Couplet AG begeisterte das Soyener Publikum

Es gab wohl keinen Bürger in der Gemeinde, der ihn nicht herbeisehnte, den Tag, an dem die langen Vorbereitungen des zentralen Festwochenendes ein Ende haben und die Zeit des Feierns beginnen kann. Zum ersten Mal konnte man den Fuß ins Festzelt setzten, das auf dem extra planierten und befestigten Gelände am Bahndamm seinen Platz gefunden hatte.

Gut gefüllt war's gleich am ersten Abend, als der Auftritt der aus Funk und Fernsehen bekannten Kabarettgruppe der „Couplet AG" auf dem Programm stand. „Perlen für das Volk" ist bereits die 12. Bühnennummer der erfolgreichen Münchner Künstlergruppe und wurde nun den erwartungsvollen Soyenern präsentiert. Mit satirischen Texten und Liedern über Politik und Gesellschaft blieb kein Lachmuskel untrainiert. Auch zu aktuellen Themen hatten die Münchner immer einen Gag parat. „Ich hab gesehen, dass immer mehr Bauern ihre Kühe jetzt rot anstreichen. Ist ja klar, für einen Liter Milch kriegst keine 50 Cent, für die Dose Red Bull fast 4 Euro!"

Verschiedene Charaktere wie z.B. das GPS gesteuerte Bauernehepaar, die österreichischen Meet and Greet Fans oder Glücksfee Penelope begeisterten über zwei Stunden das anwesende Publikum, und das konnte gar nicht genug bekommen.
Mit zehn Zugaben, darunter auch vielen bislang unveröffentlichten Liedern von Karl Valentin, kam letztendlich jeder auf seine Kosten und konnte mit einem breiten Grinsen im Gesicht den Heimweg antreten.

Die Festtage

Auftakt zur fröhlichen Geburtstagsfeier

Mit dem Bieranstich begann das Festwochenende

Ein bisserl gepritschelt hat er dann doch. Aber nach dem dritten Schlag konnte Soyens Bürgermeister Karl Fischberger endlich das obligatorische „O'zapft is!" ausrufen und die Festwoche anlässlich des 1200-jährigen Bestehens der Gemeinde offiziell eröffnen. „Ich hab ja schon viele Fässer angezapft", gestand er hinterher. „Aber so gespritzt hat es noch nie!"

Lange wurde organisiert, nun gab es den Startschuss für die Jubiläumfeierlichkeiten. Am Donnerstag wurde gelacht, weil die „Couplet AG“ die Soyener kräftig erheiterte, am Freitag lockten Bier, Musik und Schmankerl viele Bürger zum Tag der Betriebe ins Zelt.

816 - 2016 1200 Jahre Soyen

Festwochen
vom 2.6. – 18.6.
Festzelt am Bahnhofsgelände

Speisenkarte Freitag 3.6.16

Für den Durst

Helles	1 Maß	6,80 €
Helles alkoholfrei	1 Maß	6,80 €
Radler	1 Maß	6,80 €
Weißbier	1 Maß	6,80 €
Russ´n	1 Maß	6,80 €
Wein weiß Grüner Silvaner 2014 feinherb 0,75 l		12,50 €
Wein rot Dornfelder von der Nahe 2013 trocken 0,75 l		12,50 €
Limo [5] Zitrone o. Orange 0,5 l		2,50 €
Cola Mix [5,9]	0,5 l	2,50 €
Apfelschorle	0,5 l	2,50 €
Wasser	0,5 l	2,50 €

Für den Hunger

Grillfleisch mit Kartoffel- [4], Krautsalat [6] und Semmel	8,30 €
Lauchrollbraten [1,3,4,7] mit Kartoffel- [4], Krautsalat [6] und Semmel	8,30 €
Currywurst [1,2,3] mit Pommes	6,80 €
Käseplatte [5] mit Butter und Brot	6,80 €
Pommes mit Ketchup	3,- €
Semmel	-,80 €

Kaffee und Kuchen (Selbstbedienung)

Haferl Kaffee [8]	2,- €
Kuchen	ab 1,50 €

1= Stabilisatoren 2= Konservierungsstoffe 3= Sellerie 4= Senf
5= Milch/Laktose 6= Säuerungsmittel 7= Sesam 8= koffeinhaltig 9= Farbstoffe

Die „Festgemeinschaft 1200 Jahre Soyen“ wünscht
einen guten Appetit und einen schönen Abend!

FESTGEMEINSCHAFT 1200 Jahre Soyen

Die Festtage

Das Treffen der Generationen

850 Teilnehmer beim Jubiläumsklassentreffen

Damit das Klassentreffen auch gut gelingt, begannen die Vorbereitungen schon am 25. Juli 2015 mit dem Festausschuss. Von nahezu jedem Jahrgang gab es Freiwillige, die sich um „ihre“ Klasse kümmerten, was der Eine nicht wusste, konnte man vielleicht anderweitig erfragen, sodass nach langem Recherchieren und vielen „Sitzungsabenden“ dann Ende April an die 1450 Einladungen für die Jahrgänge 1920 - 1980 versandt werden konnten. Pfarrer Finkenzeller eröffnete den Tag mit einen feierlichem Gottesdienst um 10.30 Uhr im Pfarrzentrum. 850 ehemalige Schüler/innen und 12 Lehrkräfte fanden sich dann am Jubiläumssamstag, dem 04. Juni 2016, im Festzelt am Bahnhofsgelände ein. Hauptorganisator Jok Fischberger begrüßte mit Zufriedenheit die zahlreichen Anwesenden, die sich schon lautstark untereinander austauschten. Dank dem geschickten Küchen- und Bedienungspersonal wurden die Getränke und das Essen rasch an die Wartenden serviert. Mit interessanten Informationen und Wissenswertem (Ehrungen der Ältesten, Weitgereisten und Klassenfotos etc.) führte Anton Schillhuber durch das Nachmittagsprogramm.

Auch Bürgermeister Karl Fischberger hieß alle herzlich willkommen, und ließ es sich nicht nehmen, ihnen die Möglichkeit einer Schulbesichtigung anzubieten. Nach dem Spaziergang konnte man sich mit Kaffee und dem zahlreichen Kuchenangebot eine Belohnung gönnen. Nacheinander wurden die Klassenfotos bei herrlichem Wetter vor dem Festzelt gemacht, damit die Erinnerung noch lange anhält. Was die musikalische Darbietung betrifft – da waren WIR leider auf dem falschen Konzert. Ein unterhaltsamer, feuchtfröhlicher, aber auch anstrengender Tag ging spät, aber zu unserer vollsten Zufriedenheit zu Ende. Wir bedanken uns bei ALLEN, die zum Gelingen des Klassentreffens beigetragen haben.

Die Festtage

Der Festsonntag

Gottesdienst im Festzelt

Alle hatten bis zum letzten Moment auf Besserung gehofft, doch der Regen kannte kein Ende. Der Festzug zur 1200-Jahr-Feier am Sonntag fiel aus. Der Gottesdienst wurde ins Zelt verlegt. Danach schien die Sonne! Trotz alledem war die Stimmung gut.
Es war schon alles vorbereitet am Eichberg, denn dort hätte er stehen sollen, der Freialtar zum Festgottesdienst. Doch wenige Stunden vor Beginn der feierlichen Zeremonie am Sonntagvormittag spielte der wichtigste Faktor plötzlich nicht mehr mit: Dauerregen statt Sonnenschein. Während im Festzelt immer mehr Vereine eintrafen, um sich vor dem traditionellen Festumzug mit Weißwürsten zu stärken, musste das Veranstalterteam der 1200-Jahr-Feier schweren Herzens eine Entscheidung treffen. „Der Gottesdienst wird aufgrund des Dauerregens im Zelt abgehalten und der Festzug muss ausfallen...“, verkündete Thomas Weber vom Organisationsteam, der immer größer werdenden Menschenmenge. Es war eine Entscheidung, die sich niemand gewünscht hatte aber für die auch niemand etwas kann. Die anwesenden Bürger und Gäste aus den Nachbargemeinden hatten alle großes Verständnis dafür und blickten trotz der Umstände auf einen feierlichen Festsonntag.

Mit kurzer Verzögerung läuteten die Glocken die Heilige Messe ein. Pfarrer Hippolyte Ibalayam hielt mit Unterstützung von Pfarrvikar Finkenzeller und Diakon Bichler den Festgottesdienst auf der Bierzeltbühne, die sich mittlerweile in einen wunderschönen, Blumen umschmückten Altar verwandelt hatte. Begleitet von der Ramsauer Trachtenblaskapelle und dem Soyener Kirchenchor erlebte die Gemeinde am See doch noch einen unvergesslich schönen Festsonntag.

„Es hatte auch was Gutes, dass der Gottesdienst im Zelt abgalten werden musste, denn so konnten zum ersten Mal auch die Helfer, die ansonsten das Zelt hätten vorbereiten müssen, an der Zeremonie teilnehmen," meinte Bürgermeister Fischberger anschließend.

Bei gutem Mittagstisch und musikalischer Unterhaltung verweilten viele Gäste noch lange im Soyener Festzelt und genossen ihren persönlichen „Feiertag". Das Wetter hatte mittlerweile entschieden sich doch noch von seiner Schokoladenseite zu zeigen. Naja, für die Feierlichkeiten war's zu spät, aber für die Kinder kam es genau richtig.

Zwei Hüpfburgen wurden errichtet und gaben den Kleinen ausreichend Gelegenheit, sich auszutoben. Im Zelt gab es für die Großen noch ein Highlight: Bürgermeister Karl Fischberger löste den Dirigenten der Blaskapelle ab und performte mit den Musikern ein bayerisches Volkslied. Es war trotz der widrigen Wetterverhältnisse ein gelungener Festsonntag und die Gäste verließen das Zelt mit einem Lächeln im Gesicht. Wieder einmal wurde bewiesen, Soyen kann feiern!

Die Festtage

Zum Abschluss das traditionelle Kesselfleischessen

Zeit für Dank an die „Macher“

Das „Hauptfest“ der 1200-Jahr-Feier ging montags mit dem Kesselfleischessen zu Ende. Bürgermeister Karl Fischberger dankte den zahlreichen Helfern und blickte auf eine gelungene Festwoche zurück.
Strahlende Gesichter, tolle Stimmung und ein gut gefülltes Zelt gab es nicht nur beim traditionellen Kesselfleischessen sondern während der gesamten Festwoche. „Mit dem Wetter hätten wir es besser erwischen können, aber dennoch war es ein äußerst gelungenes Fest!“, schwärmte Bürgermeister Karl Fischberger. Dass alles so reibungslos ablaufen konnte, war vielen freiwilligen Helfern aus dem Gemeinde zu verdanken. „Nicht wenige von ihnen haben sich extra Urlaub genommen, um hier Tag und Nacht zu arbeiten...“, erzählte Fischberger stolz dem anwesenden Publikum. Für diese besondere Leistung wurden die Mitglieder der Festgemeinschaft geehrt und jeweils mit einem Exemplar des neuen Soyener Krimis „Toteissee“ sowie einer Packung Gummibärchen bedacht. Letzteres diente während der gesamten